

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Nico Marquardt	SPD	nicht entschuldigt
Frau Anna Lüdcke	CDU	entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Dr.med. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-----------------------------	---------------	--------------

Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes

Herr Wolfhard Kirsch	Bürgerbündnis	entschuldigt
----------------------	---------------	--------------

sachkundige Einwohner

Herr Benjamin Bauer	Die Andere	nicht entschuldigt
Herr Roman Kuffert	AfD	entschuldigt

Herr Thomas Zander	Beirat für Menschen mit Behinderungen	entschuldigt
--------------------	---------------------------------------	--------------

Schriftführer/in:

Frau Magdalena Sbaghdi

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 28.11.2019 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Bekanntgabe der Festivalförderung 2020
- 4 Vorstellung Kammerakademie Potsdam
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1 Bebauungsplan Nr. 78 "Französische Straße/Quartier Français", 1. Änderung,
Teilbereich Am Kanal/Französische Straße - Aufstellungsbeschluss,
Beschlusspunkt 4 - Erhalt des Kunsthauses "sans titre"
Vorlage: 19/SVV/1239
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
- 5.2 Wettbewerb 'Kunst im Kreisverkehr'
Vorlage: 19/SVV/0809
Einreicher: Kathleen Krause, Ortsvorsteherin Golm
FA, KA
- 5.3 Strategischer Eckwertebeschluss für die Planung des Doppelhaushaltes
2020/2021 und die mittelfristige Finanzplanung 2022 bis 2024
Vorlage: 19/SVV/1174
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsstelle 103
- 5.4 Untersuchung zu den Folgen einer dauerhaften Nutzung des Rechenzentrums
Vorlage: 19/SVV/1326
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
- 5.5 Räume für Kulturschaffende und Kreative - Beschluss zur Anhandgabe
Grundstück ehem. Feuerwache/Langer Stall sowie Änderung des
Bebauungsplans Nr. 1 "Neuer Markt/Plantage"
Vorlage: 19/SVV/1275
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
SBWL, KA, HA
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 28.11.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Zu Beginn der Sitzung sind **7 stimmberechtigte** Ausschussmitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist hergestellt. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

Die Ausschussvorsitzende informiert, dass die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 28.11.2019 sich noch in Bearbeitung befindet und umgehend nachgereicht werde. In der nächsten Sitzung des Ausschusses bestehe die Möglichkeit, diese zu bestätigen bzw. Änderung- oder Ergänzungswünsche vorzunehmen.

Fortführend teilt die Ausschussvorsitzende mit, dass der Punkt 5.2 auf Wunsch der Antragstellerin bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur zurückgestellt werde.

Der geänderten Tagesordnung wird mehrheitlich zugestimmt.

zu 3 Bekanntgabe der Festivalförderung 2020

Zunächst übernimmt Frau Aubel das Wort und bedankt sich bei der Fachjury für die ehrenamtliche Arbeit und das abgegebene Votum zur Förderung der Festivals.

Frau Chwalisz (Vorsitzende der Fachjury für Festivalförderung) stellt die Empfehlungen der Fachjury vor.

Sie informiert über den erstellten Kriterienkatalog, der als Grundlage für die Auswahl und Bewertung der geförderten Festivals diene. Fortführend teilt sie mit, dass insgesamt 22 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 442.000 € eingereicht wurden. Davon hat die Jury 10 Anträge zur Förderung ausgewählt und die zur Verfügung stehenden Mitteln i.H.v. 200.000 € entsprechend verteilt.

Auf die Anfrage von Frau Armbruster, ob die nicht geförderten Festivalanträge aufgrund der fehlenden Förderwürdigkeit oder der fehlenden finanziellen Mittel keinen Zuschlag erhalten haben, antwortet Frau Aubel, dass bei der Entscheidung beide Aspekte eine Rolle gespielt haben. Sie bemerkt, dass man nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung habe, um alle Festivals zu fördern.

Abschließend wendet sich Frau Pöller an Frau Chwalisz mit der Bitte, den Kriterienkatalog zur Verfügung zu stellen.

Die vorgestellte Festivalförderung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

zu 4 Vorstellung Kammerakademie Potsdam

Herr Hollensteiner (Geschäftsführer der Kammerakademie) stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage zur Niederschrift) die Kammerakademie vor und gibt einen Einblick in die Geschichte, Entwicklung und aktuellen Aktivitäten der Potsdamer Orchesters.

Die Ausschussmitglieder loben den hohen inhaltlichen Anspruch, die Qualität und das gesellschaftliche Engagement der Kammerakademie.

zu 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 5.1 Bebauungsplan Nr. 78 "Französische Straße/Quartier Français", 1. Änderung, Teilbereich Am Kanal/Französische Straße - Aufstellungsbeschluss, Beschlusspunkt 4 - Erhalt des Kunsthauses "sans titre"

Vorlage: 19/SVV/1239

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Frau Holtkamp (Bereichsleiterin Verbindliche Bauleitplanung) stellt die Mitteilungsvorlage vor und berichtet, dass man weiterhin das Ziel der Erhaltung des Kunsthauses „sans titre“ und die Integration in die geplante Neubebauung an der Französischen Straße verfolge.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 5.2 Wettbewerb 'Kunst im Kreisverkehr'

Vorlage: 19/SVV/0809

Einreicher: Kathleen Krause, Ortsvorsteherin Golm
FA, KA

Die Vorlage wird bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur zurückgestellt.

zu 5.3 Strategischer Eckwertebeschluss für die Planung des Doppelhaushaltes 2020/2021 und die mittelfristige Finanzplanung 2022 bis 2024

Vorlage: 19/SVV/1174

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsstelle 103

Die Ausschussvorsitzende informiert, dass 4 Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge vorliegen.

Nach einem kurzen Austausch zur Vorgehensweise, stellt Frau Pöller die eingereichten Anträge nacheinander zur Abstimmung:

1. Ergänzungsantrag der Fraktion „DIE aNDERE“:

Zustimmung: **1**

Ablehnung: **1**

Enthaltung: **4**

2. Änderungsantrag der Fraktion „Freien Demokraten“:

Zustimmung: **1**

Ablehnung: **6**

Enthaltung: **0**

3. Änderungsantrag der Fraktionen „SPD“, „Bündnis 90/ Die Grünen“, „Die LINKE“

Zustimmung: **5**

Ablehnung: **0**

Enthaltung: **2**

4. Änderungsantrag der Fraktion „AfD“

Zustimmung: **1**

Ablehnung: **6**

Enthaltung: **0**

Damit werden die Änderungsanträge der Fraktionen „SPD“, „Bündnis 90/ Die Grünen“, „Die LINKE“ angenommen und der Beschlusstext entsprechend angepasst.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die aus den Allgemeinen Finanzierungsmitteln als Finanzrahmen abgeleiteten Strategischen Eckwerte je Geschäftsbereich für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 sowie für die mittelfristige Finanzplanung 2022 bis 2024 (siehe Anlage, Tabelle 2). Leitgedanke bei der Ableitung ist die Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Potsdam.
2. Es gelten die folgenden fünf strategischen Themenfelder, welche innerhalb der Eckwerte finanziell zu berücksichtigen sind:
 - Die Landeshauptstadt Potsdam als **bürgernahe Dienstleisterin und attraktiver Arbeitgeberin und Dienstleister**
 - ~~Umweltgerechte~~ **Klimaschutz und umwelt- und sozialgerechte Mobilität**
 - **Bezahlbares Wohnen und nachhaltige Quartiersentwicklung, sozialer Ausgleich und gleichwertige Lebensverhältnisse in den Stadt- und Ortsteilen**
 - **Moderne Bildungsinfrastruktur**
 - **Konzeptionierung, Entwicklung und Erstellung einer 10-Jahres-Investitionsplanung für die Landeshauptstadt Potsdam**
3. Unter Einhaltung dieser finanziellen und strategischen Vorgaben wird dem Investitionshaushalt 2020/2021 und der mittelfristigen Investitionsplanung bis 2024 jeweils jährlich ein Eigenmittelanteil von rd. 40 Mio. EUR (kumuliert: 200 Mio. EUR) zur Verfügung gestellt.
 - a. **Diese erhöhten, teilweise nicht gebundenen Eigenmittel sollen**

insbesondere folgende investiven Schwerpunktsetzungen in den Jahren von 2020 bis 2024 dienen:

- **Aktive Liegenschaftsstrategien / Grundstücksankäufe**
- **Öffentlicher Personennahverkehr**
- **Radwege / Radverkehr**
- **IT und Schul-IT**
- **Bildungsinfrastruktur / Schulen, Schulsport, Schulausstattung**
- **Schaffung guter Arbeitsbedingungen (u.a. Verwaltungsgebäude)**
- **Stadtentwicklungsmaßnahmen Potsdamer Süden**

b. Der Klimaschutz ist ein herausgehobenes und sämtliche städtische Aufgaben umfassendes Ziel. Daher erfolgt im Vorbericht zum Haushaltsentwurf 2020/2021 eine gesonderte Darstellung und Berichterstattung, welche finanziellen Ressourcen in den einzelnen Produkten und in den Investitionsmaßnahmen der Geschäftsbereiche für die Erreichung dieses Zieles vorgesehen sind.

4. ~~Zur notwendigen Absicherung pflichtiger Leistungen können haushaltsneutrale Umschichtungen zwischen den Geschäftsbereichsbudgets vorgenommen werden.~~ **Haushaltsneutrale Umschichtungen zwischen den Geschäftsbereichsbudgets können im Rahmen der konkretisierenden Haushaltsplanung vorgenommen werden. Die Pflichtleistungen sind dabei zu sichern. Auch Mittel für freiwillige Leistungen sollen möglichst mit ansteigenden Bedarfen dem Bevölkerungswachstum erhöht werden.**
5. Zur Absicherung und Aufrechterhaltung eines möglichst breiten kommunalen Leistungsangebotes sind Ertragsmöglichkeiten adäquat auszuschöpfen.
6. Etwaige Veränderungen bei nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Planungsstand dieses Eckwertebeschlusses ermächtigen nicht zur Planung zusätzlicher zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen.
7. Die Anstrengungen zur freiwilligen Haushaltskonsolidierung (siehe Beschluss der StVV vom 07.03.2018 DS 17/SVV/0953) werden mit dem Schwerpunkt Aufgabenkritik fortgeführt.

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, der geänderten Vorlage zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	2

zu 5.4 Untersuchung zu den Folgen einer dauerhaften Nutzung des Rechenzentrums

Vorlage: 19/SVV/1326

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Herr Kümmel (Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt) stellt anhand der Präsentation (Anlage zur Niederschrift) die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung zu einer dauerhaften Nutzung des Rechenzentrums vor. Er betont, dass die Ergebnisse allein auf eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung gerichtet sind und es allein das Ziel war, die Kosten für die möglichen Varianten des Umgangs mit dem Bestandsgebäude des Rechenzentrums zu ermitteln.

Auf Anfrage zu der Querfinanzierung und der errechneten Durchschnittsmieten antwortet Herr Kümmel, dass es sich um kalkulatorische Zahlen bzw. notwendige Annahmen handele, um die möglichen Varianten in 30 Jahren zu refinanzieren.

Auf Nachfrage von Frau Zalfen antwortet Herr Kümmel, dass die Kosten für den kompletten Abriss des Rechenzentrums und die Gestaltung der damit freiwerdenden Platzanlage der Plantage auf 4 Mio. € geschätzt wurden. Eine Markterkundung für das Gebäude sei nicht erfolgt, was aber auch nicht der Auftrag war.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 5.5 Räume für Kulturschaffende und Kreative - Beschluss zur Anhandgabe Grundstück ehem. Feuerwache/Langer Stall sowie Änderung des Bebauungsplans Nr. 1 "Neuer Markt/Plantage"

Vorlage: 19/SVV/1275

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
SBWL, KA, HA

Herr Kümmel (Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt) berichtet, dass das Auswahlgremium, welches aus den Vertretern der Kultur- und Kreativwirtschaft, der Stadtverordnetenversammlung, der Landeshauptstadt Potsdam und dem Sanierungsträger Potsdam gebildet wurde, entschieden habe, dass das künftige Kreativzentrum vom Projektbüro „Glockenweiß“ entwickelt werde. Das gewählte Konzept sehe sehr viel mehr Nutzungsfläche für die kleinteilige Kultur- und Kreativwirtschaft vor, als die von der Stadt geforderten Quadratmeter. In insgesamt drei Bauabschnitten solle das Gelände bis zum Jahr 2023 bebaut werden.

Frau Armbruster plädiert ausdrücklich dafür, der Vorlage zuzustimmen. Frau Hüneke schließt sich der Meinung an und bezeichnet das neue Konzept des Rechenzentrums als „Wunderwerk“, das mehr geförderte Flächen, Flexibilität, Lebendigkeit und Vielfalt anbiete.

Herr Dr. Scharfenberg dagegen äußert sich skeptisch zum Konzept. Er gibt zu bedenken, ob so ein großes Projekt in der kurzen Zeit zu realisieren sei. Darüber hinaus bringt er im Namen der Fraktion „Die Linke“ einen Änderungsantrag ein, der beinhaltet, dass die Mindestfläche und die Miethöhe grundbuchlich zu sichern seien und der Oberbürgermeister zur jährlichen Berichterstattung verpflichtete werde.

Im Rahmen einer Diskussion und nach Abstimmung mit Herrn Kümmel einigen sich die Ausschussmitglieder darauf, dem Punkt 2 des Änderungsantrages zuzustimmen. Die im Punkt 1 des Antrages geforderte Sicherheit bzw. der Grundbucheintrag wird von Herrn Kümmel bei der Beratung im Hauptausschuss zu dieser Vorlage noch einmal erläutert.

Frau Struck macht darauf aufmerksam, dass die barrierefreie Gestaltung des Zentrums zu sichern sei, um Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zum Gebäude zu ermöglichen.

Im Anschluss übernimmt Frau Pöller das Wort und teilt mit, dass sie sich gegen den Beschluss ausspreche. Fortführend erklärt sie, dass sowohl sie als auch ihre Fraktionskollegen grundsätzlich gegen den Verkauf von städtischen Grundstücken seien.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- 1) Für das Grundstück ehem. Feuerwache/Langer Stall erfolgt die Anhandgabe entsprechend der Empfehlung des Auswahlgremiums vom 14.11.2019 an die Glockenweiß GmbH.

Sofern der Bieter von seinem Angebot zurücktreten sollte, sollen Verhandlungen mit dem von der Auswahlkommission bestimmten Nachrücker Euroboden GmbH aufgenommen werden.

- 2) Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung des KreativQuartiers zu schaffen, wird der Oberbürgermeister beauftragt den Bebauungsplan Nr.1 "Neuer Markt/Plantage" für den Bereich des künftigen Kreativquartiers zu ändern.

Die Änderung des Bebauungsplans Nr. 1 "Neuer Markt/Plantage" erfolgt nach § 13a BauGB.

- 3) **Der Oberbürgermeister berichtet der Stadtverordnetenversammlung nach dem ersten Jahr der Vermietung jährlich über die Vermietungssituation und über den Anteil der mietpreislich gebundenen Nutzung unter Angabe der konkreten Flächen.**

Diese Berichterstattung ist nach Ablauf der zwanzigjährigen Bindungsfrist fortzuführen.

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, der geänderten Vorlage zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	1
Stimmenthaltung:	1

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

Die Verwaltung teilt auf Nachfrage von Herrn Reich mit, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur am 13. Februar 2020 über den aktuellen Stand zum Thema Dreijahresverträge berichtet wird.

zu 7 Sonstiges

Frau Pöller stellt zwei Termine für den geplanten Workshop zur Abstimmung:

- den 19.02.2020 – 9 Zustimmungen
- den 17.03.2020 – 9 Zustimmungen.

Nach einem kurzen Austausch wird entschieden, dass der Workshop am 19.02.2020 um 17:00 Uhr stattfindet. Die Ausschussmitglieder werden entsprechend eingeladen.

Jenny Pöller
Vorsitzende des Ausschusses
Für Kultur

Magdalena Sbaghdi
Schriftführerin



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Die Kammerakademie Potsdam

Ein außer-gewöhnliches Orchester

Kulturausschuss 09.01.2020



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT





KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Die KAP in 5 Sätzen

I. Geschichte & Kulturauftrag

II. Ausgezeichnete Qualität

III. Vielfalt & Botschafterin

IV. Gesellschaftliches Engagement

V. Musikalisches Unternehmertum



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

I. Geschichte

- Gegründet 2000
- Zusammenschluss Ensemble Oriol und Persius Ensemble
- „Nachfolgemodell“ Brandenburgische Philharmonie Potsdam

Kulturauftrag

- Hausorchester Nikolaisaal Potsdam seit 2001/2002
- Orchester der Landeshauptstadt Potsdam „musikalische Grundversorgung“
- Kulturbotschafterin LH Potsdam und Land Brandenburg



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

II. Qualität

Markenzeichen:

- historisch informiertes und zeitgemäßes Musizieren
- höchster künstlerischer Qualitätsanspruch
- musikalische Vielseitigkeit
- stilsichere Interpretationen
- abwechslungsreiche Programme
- von vitaler Lebendigkeit geprägter Musizierstil



Antonello Manacorda
Chefdirigent und Künstlerischer Leiter seit 2010/11



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Ausgezeichnet

- **Ensemble des Jahres 2015** für die Aufnahme der Schubert Sinfonien Nr. 2 und Nr. 4 unter Leitung von Antonello Manacorda bei SONY Classical; Preisübergabe bei der festlichen Gala live im ZDF
- B.Z. Kulturpreis 2012



„Allein der Schubert-Zyklus mit Manacorda sicherte der Kammerakademie Potsdam schon einen hellen Platz auf der deutschen Orchester-Landkarte.“
Werner Theurich, Spiegel Online, Mai 2015



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

III. Vielfältiges Konzertangebot

- Orchesterkonzerte
- Kammerkonzerte
- KAPmodern (Konzertreihe Neue Musik)
- Interdisziplinäre Konzertformate: Winteroper, KlangFarben, Orfeo17, SaitenWeise, Musikalischer Salon
- Kinder- und Familienkonzerte
- Unterschiedliche Spielorte: Nikolaisaal, Friedenskirche, Museum Barberini, Schiffbauergasse, Palais Lichtenau u.a.
- Insgesamt: etwa 75 unterschiedliche Formate mit etwa 125 Aufführungen pro Saison



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Potsdamer Winteroper

- Premiere 2005
- KAP Veranstalter der Winteroper
- Koproduktion mit dem Hans Otto Theater Potsdam
- Starke Kooperation: Hotels, Tourismuswirtschaft, SPSG, Friedenskirche u.a.
- Vielfältige Unterstützung: Land Brandenburg, Stiftung für die KAP, ILB, private Förderer und Unterstützer
- Spielort: Schlosstheater im Neuen Palais, 2013-2019 Evangelische Friedenskirche Sanssouci
- Gastspiele: Wiener Festwochen, Internationales Hamburger Theaterfestival, Goethe-Theater Bad Lauchstädt



„In der Winteroper gewesen, geweint.“
Eleonore Büning, FAZ, November 2013 (Händel „Jephtha“)



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Musikalischer Botschafter – KAP on tour

Regelmäßige Gastspiele und Tourneen im In- und Ausland

- **Deutschland:** Philharmonie, Konzerthaus und Boulezsaal Berlin, Elbphilharmonie Hamburg, Philharmonie Köln, Philharmonie Essen, Tonhalle Düsseldorf, Frauenkirche Dresden, Liederhalle Stuttgart, Prinzregententheater München; Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival, Festspiele MV, Bad Kissinger Sommer
- **Europa:** Concertgebouw Amsterdam, Musikverein Wien, Istanbul, Antwerpen, Lyon, Genf, Zagreb, Versailles, Zürich, Turin, Warschau
- **weltweit:** Japan-Tournee (u.a. Tokyo, Kanazawa) April-Mai 2016, Südamerika (u.a. Sao Paulo, Buenos Aires, Frutillar, Santiago de Chile) Juni 2017





KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

IV. Gesellschaftliches Engagement „KAP für Alle“

Interaktive Kinder- und Familienkonzerte

- von Musikern eigens konzipierte Kinderkonzerte
- Familiensonntag im Nikolaisaal
- kleines Sinfoniekonzert
- Konzert für Alle

Angebote für Kitas und Schulen im Nikolaisaal

- Hörkarussell
- Junge Kammermusik
- Orchesterwerkstätten
- OHRPHON: Audioguide-unterstützte Probenbesuche



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Musische Bildung mobil

- **Mobile Klassenzimmerkonzerte** in Potsdam und im Land Brandenburg
- **Musikvermittlung im Land**, u.a.:
 - „Handwerk zum Hören“ im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2016
 - „Klingende Reformation“ im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2017
 - „Klingender Friedenswald“ in Gorzyca/PL 2019

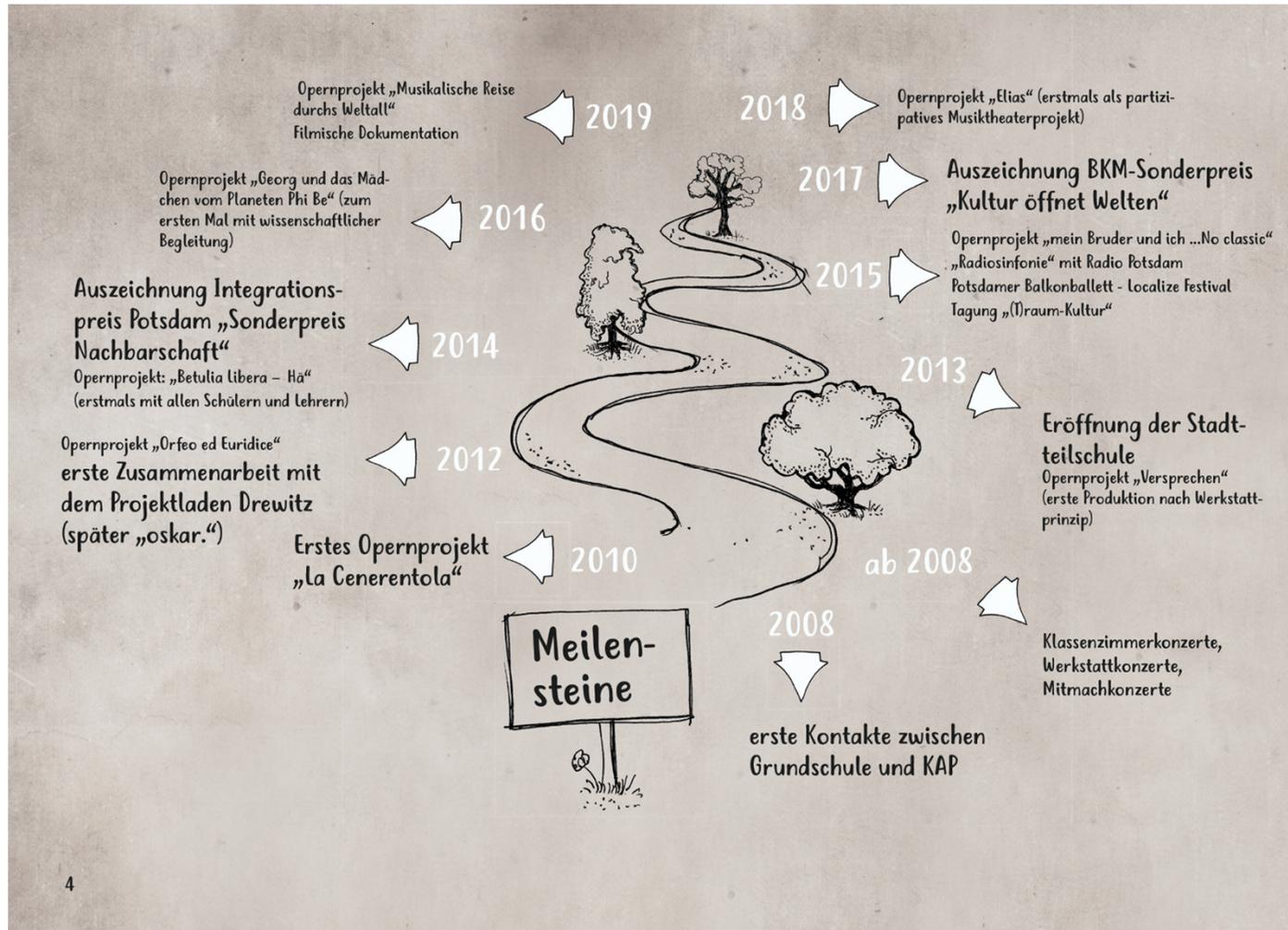


KAP @ Drewitz



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT





KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Drewitzer Dreiklang

Der Drewitzer Dreiklang besteht aus drei Institutionen, die künstlerische Projektarbeit, Schulunterricht und Nachbarschaft verzahnen. Zusammen ermöglichen sie Angebote kultureller Bildung für alle Menschen in der Gartenstadt Drewitz.



oskar. Das Begegnungszentrum
in der Gartenstadt Drewitz

Kammerakademie Potsdam

Grundschule „Am Priesterweg“

oskar.

KAP

Schule

Ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus,
ein offener und lebendiger Treffpunkt für
Drewitzerinnen und Drewitzer

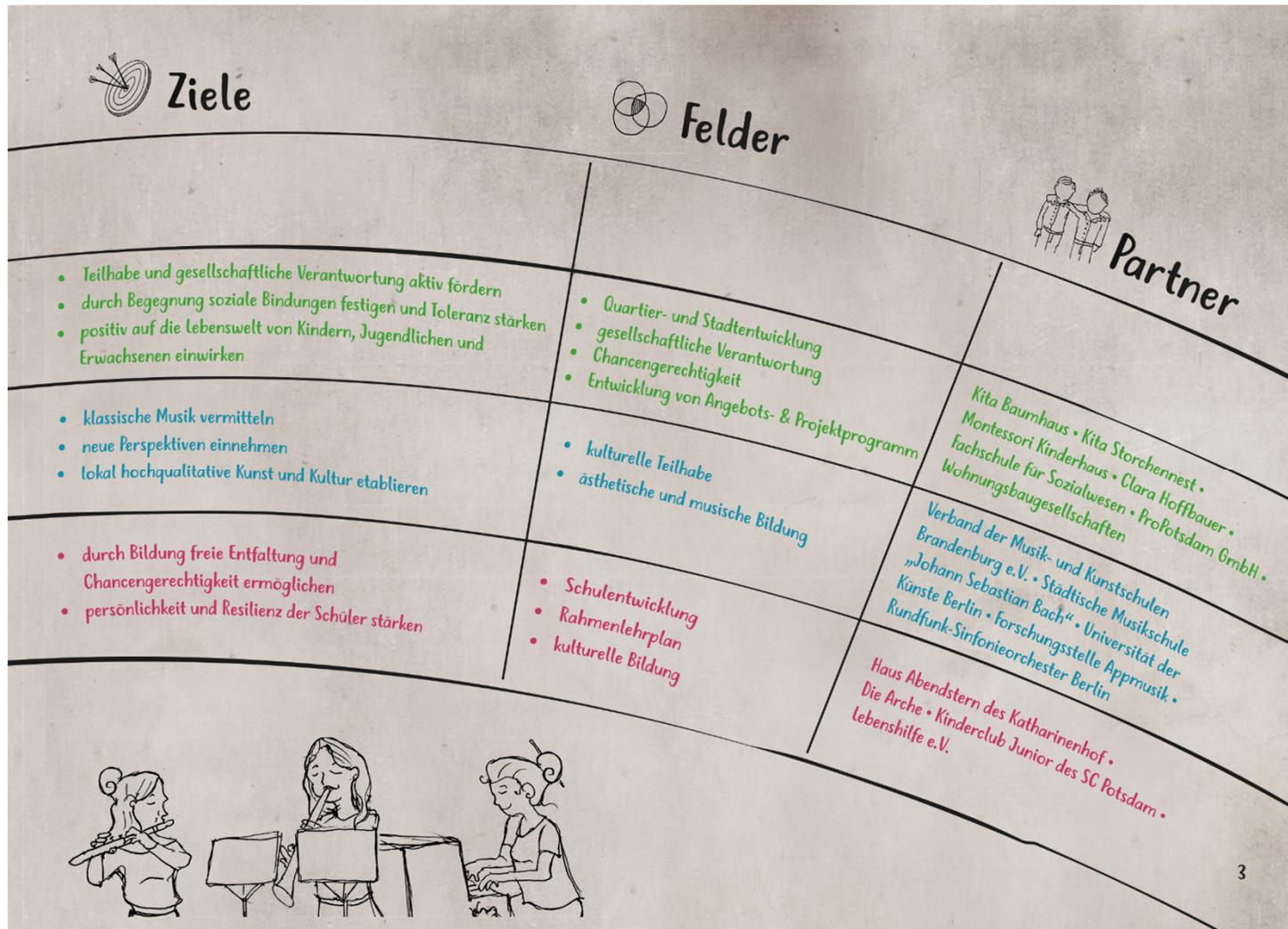
Das Orchester der Landeshauptstadt

Die Stadtteilschule für solide
Bildung und lebensnahe
Umwelterziehung



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT





KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT



Über 400 Schüler, Lehrer und Künstler gestalten die jährliche Stadtteiloper.



Die Kinder

Schüler begegnen regelmäßig dem Orchester im Unterricht, in offenen Proben und in Workshops.

Jährlich gestalten sie gemeinsam das Musiktheaterprojekt „Stadtteil macht OPER!“ in einem von der KAP entwickelten Modell für partizipatives Musiktheater. Dialog-Formate wie das Musiker-Lehrer-Tandem verorten die musische und kulturelle Bildung nachhaltig im Schulbetrieb, indem die kreativ-künstlerischen Ansätze die pädagogische Arbeit in Anlehnung an die Rahmenlehrpläne und an das schulinterne Curriculum systematisch ergänzen.



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT



Orchester ganz nah.



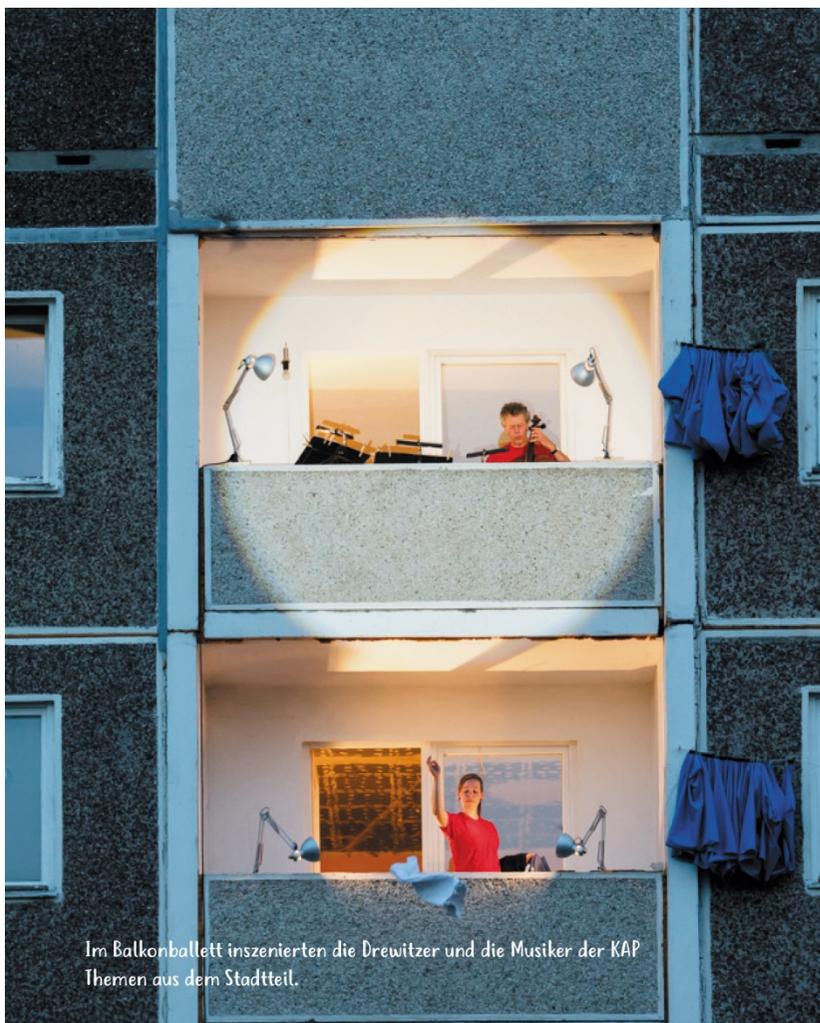
Die Musiker

Die Musiker der KAP konzipieren und gestalten die musikalisch-künstlerischen Angebote. Auch im Tandem mit Lehren außerhalb der musisch-künstlerischen Fächer fördern die KAP-Musiker kreative Reflektionsräume. Die Orchestermusiker initiieren zudem Projekte für den gesamten Stadtteil und bringen Musik aus dem Konzertsaal überall nach Drewitz. Sie werden dabei von Experten und Wissenschaftlern begleitet.



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT



Im Balkonballett inszenierten die Drewitzer und die Musiker der KAP Themen aus dem Stadtteil.



Die Drewitzer

Potsdam-Drewitz ist ein Ort der Vielfalt, der Begegnung unterschiedlichster Lebensformen und Generationen. Die kostenfreien, generationsübergreifenden Angebote des Drewitzer Dreiklangs wirken integrativ und richten sich an alle Bewohner. Das Begegnungszentrum trägt als Ort, in dem durch Kunst und Kreativität Kommunikation erzeugt wird, mit seinen Angeboten zur Gesamtentwicklung des Stadtteils bei. Barrierefrei, vielfältig und demokratisch stärkt „oskar.“ Kinder, Familien und Bewohner aus dem Kiez.



Im Rahmen des Festivals „Localize“ fand 2015 das erste Potsdamer Balkonballett statt.

Kooperationen der Stadtteilschule



Grundschule „Am Priesterweg“
100 Jahre Schule Potsdam • 100 Jahre Schule in der Grundschule



Projekte, die die KAP für die Grundschule „Am Priesterweg“ anbietet

- Probenbesuche zu Unterrichtszeiten
- Workshopangebote und Kinderkonzerte
- Opernprojekte „Station OPER“
- Europa-Festtag
- Festveranstaltungen wie das Jubiläum der Stadtteilschule

Projekte, die oskar. für die Grundschule organisiert hat

- Gartenstadtmemory
- Girlsday
- Fahrradwerkstatt
- Töpfern
- Tanz.welten
- Kinder Zumba
- Tischtennis für Kids
- Logopädische Beratung
- Sprechstunde zum Bildungs- und Teilhabepaket
- Tanzlabor



Projekte, die die KAP gemeinsam mit oskar. den Kindern, Familien und Bürgern des Stadtteils anbietet

- Probenbesuche „Orchester ganz nah“ für alle Drewitzer Bürger
- Kostenlose Kiez-Konzerte, die allen Drewitzer Bürgern offen stehen

Gemeinsame Projekte aller Partner

- Tag der offenen Tür
- Hoffest
- Gemeinsame Eröffnung der Stadtteilschule



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

3 Ziel-Ebenen

- **Mikro-Ebene:** Erreichen des gesamten Lebensumfelds der Schüler*innen
- **Meso-Ebene** (Schule, oskar): Musische Bildung, kulturelle Teilhabe, künstlerische Partizipation
- **Makro-Ebene:** Entwicklung des gesamten Stadtteils, Soziale und kulturelle Integration



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Zahlen und Fakten

118 Workshops wurden durchgeführt,
39 offene Proben und über 30 Konzerte
und Aufführungen veranstaltet.

Es wurden bisher über 11.000
Kinder, Jugendliche und Erwachsene
von den Angeboten erreicht.

Der Drewitzer Dreiklang hat seit
Bestehen mehr als 200 verschiedene
Angebote in Drewitz ermöglicht.





KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

KAP @ Drewitz – Ausgezeichnet

- Integrationspreis LHP „Sonderpreis Nachbarschaft“ 2014
- Oskar für erfolgreiche gesellschaftliche Arbeit in Potsdam-Drewitz 2015
- BKM-Sonderpreis „Kultur öffnet Welten“ 2017 von Staatsministerin Monika Grütters



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

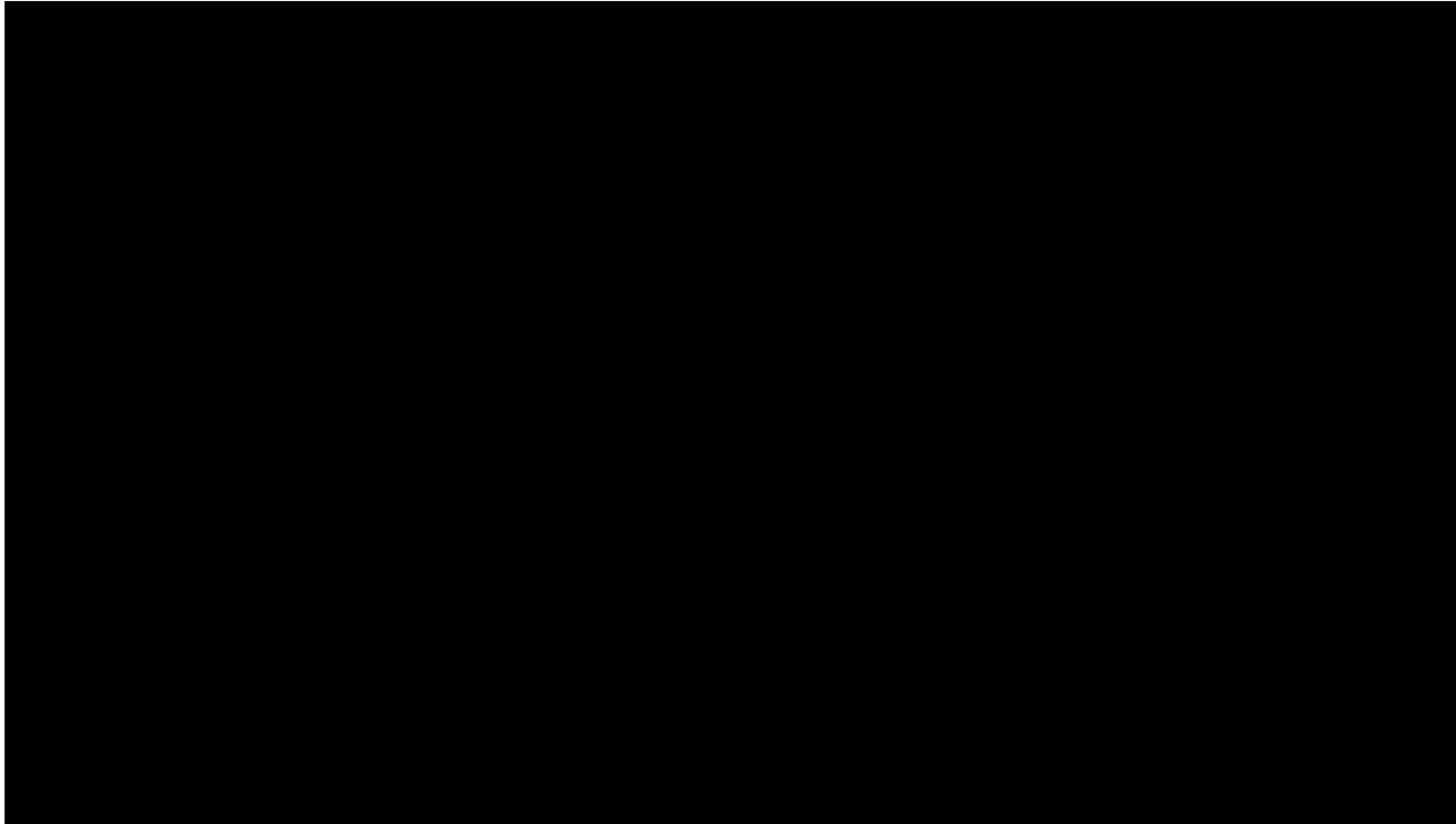
„Musik schafft Perspektive“ - Ausgezeichnet!

Im April 2017 zeichnete Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters das Programm mit dem Sonderpreis „Kultur öffnet Welten“ aus. „Die Initiative der Kammerakademie Potsdam schafft eine langfristige Zusammenarbeit zwischen dem professionellen Orchester der Kammerakademie Potsdam und der Grundschule „Am Priesterweg“ in Potsdam-Drewitz sowie dem Begegnungszentrum oskar. Dieser musikalische Brückenschlag ist – und das zeichnet dieses Projekt besonders aus – eingebettet in das soziale Umfeld: Kitas, Jugendhilfe, Sportclubs, Seniorenheim, Quartiersmanagement und die Wirtschaft aus dem Kiez wie das Sterncenter, ProPotsdam und lokale Dienstleister sind mit von der Partie. (...)“ (Begründung der Jury)



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT





KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

KAP @ Drewitz – Quo vadis

- **Konsolidierung** des bestehenden Angebots in der Schule und im Begegnungszentrum
- Kontinuierliche **Evaluation** und **Dokumentation**
- Systematische Ausweitung der Aktivitäten in den **gesamten Stadtteil**
- Erarbeitung eines Konzept eines **generationenübergreifenden Angebots** der kulturellen Bildung für Menschen von 0-99
- Steigerung der **Lebensqualität** des Stadtteils, des **sozialen Zusammenhalts** und der **gesellschaftlichen Teilhabe**



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT





KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

V. Musikalisches Unternehmertum

- Rechtsform: gGmbH
- Gesellschafter: 32 Orchestermitglieder
„Unternehmerorchester“
- Verantwortung für künstlerisches Programm, strategische Profilierung, wirtschaftlich-finanzielle Ausstattung
- **Vielfältige Anforderungen:** künstlerische Leistung, pädagogische Expertise, unternehmerisches Denken, gesellschaftliches Engagement
- **KAPcampus:** 2-jähriges Programm für exzellente junge Nachwuchs-Musiker*innen seit 2018/19 (privates Engagement)



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Appendix: KAP in Zahlen

- **Hohe Nachfrage:** Auslastung der Eigenveranstaltungen 90 %; jährliche Besucherzahl 50.000-60.000
- **Effiziente Organisation:** 9 Mitarbeiter für vollumfänglichen Orchesterbetrieb
- **Wirtschaftliche Leistung:** Anteil Eigenfinanzierung 40-50% (Konzerteinnahmen, Gastspiele, Tourneen, Aufnahmen)



KAMMERAKADEMIE POTSDAM

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Landeshauptstadt
Potsdam

Räume für Kulturschaffende und Kreative

Rechenzentrum und KreativQuartier

Vorgang



Landeshauptstadt
Potsdam

- **seit September 2015:** Zwischennutzung des Rechenzentrums als Kunst- und Kreativhaus
- **Anfang 2018:** Durchführung Szenario-Workshop zur Strategieentwicklung für die KKW in Potsdams Mitte
- **Juni 2018:** Beschluss über die temporäre Weiternutzung des Rechenzentrums einschl. Verständigung mit der Stiftung Garnisonkirche und Beauftragung einer Machbarkeitsstudie
- **Mai 2019:** Beschluss über das Ergebnis der Machbarkeitsstudie und Einleitung eines Grundstücksvergabeverfahrens



**Sicherung des temporären
Betriebs des Rechenzentrums**



**Anhandgabe des Grundstücks
an Investor**

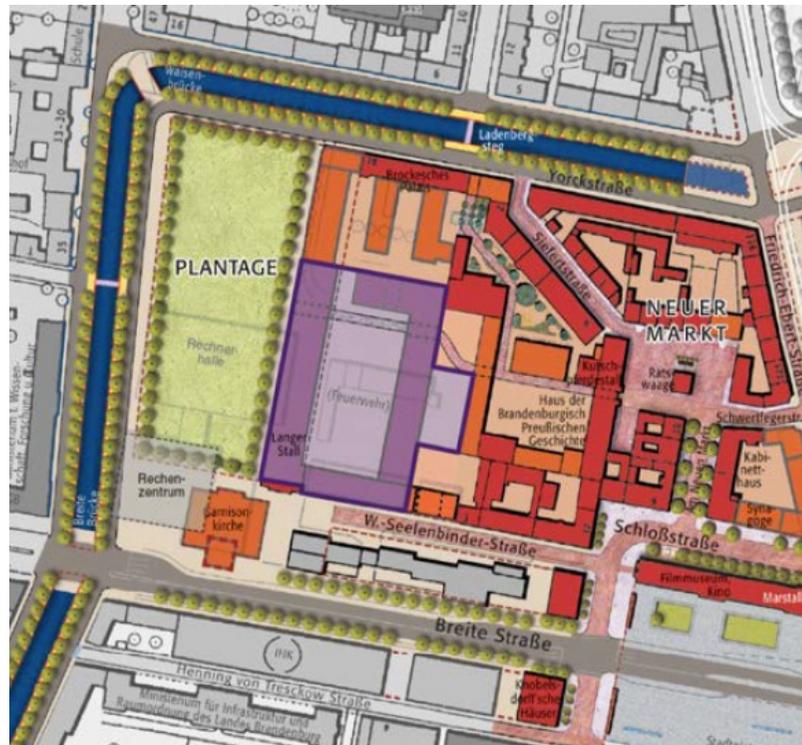
Vorlagen



Landeshauptstadt
Potsdam

- **Anhandgabe** des Grundstücks entsprechend der Empfehlung des Auswahlgremiums vom 14.11.2019 und **Aufstellungsbeschluss** zur Änderung des B-Plan Nr. 1 „Neuer Markt/Plantage“
- **Machbarkeitsuntersuchung** zur Wirtschaftlichkeit einer dauerhaften Nutzung des Rechenzentrums

Anhandgabe zur Grundstücksveräußerung Langer Stall / alte Feuerwache



Kriterien der Vergabe



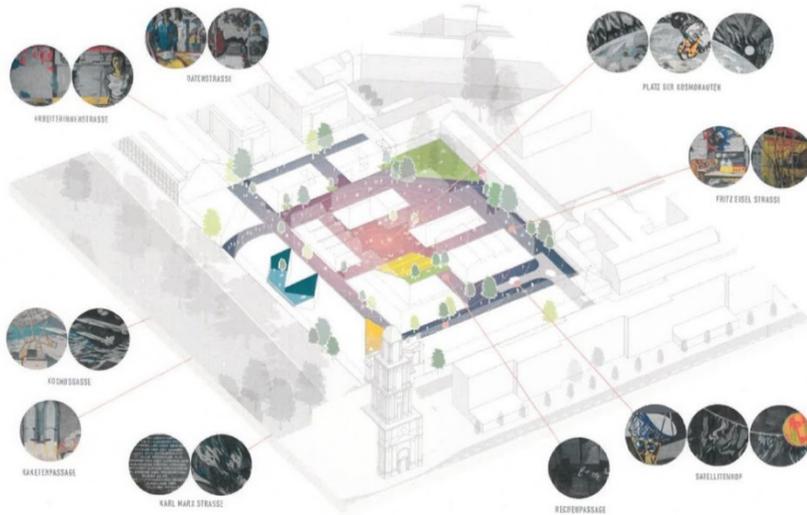
Landeshauptstadt
Potsdam

- Errichtung von 10.000 qm Geschossfläche für die 11 definierten Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW); davon mind. 4.300 qm Nutzfläche mietpreisgebunden für die kleinteilige KKW
- Durchführung eines Werkstatt- und Dialogverfahrens zur Qualifizierung des Bau- und Nutzungskonzeptes sowie eines Interessenbekundungsverfahrens zum Betrieb der Flächen der kleinteiligen KKW im Rahmen des Anhandgabezeitraums
- Fertigstellung der 4.300 qm Nutzfläche für die kleinteilige KKW bis Oktober 2023, auf der Grundlage des in Kraft gesetzten Bebauungsplans Nr. 1
- Kauf zum gutachterlich festgestellten sanierungsbedingten Neuordnungswert oder Vergabe in Erbbaupacht über eine Laufzeit von 50 Jahren mit einem Erbbauzins von 3,5 %
- Nachzahlung zum Festpreis bei Realisierung von zusätzlicher Geschossfläche, die über die Festsetzungen im rechtskräftigen B-Plan Nr. 1 hinausgehen
- Idee zum Umgang mit dem denkmalgeschützten Mosaik

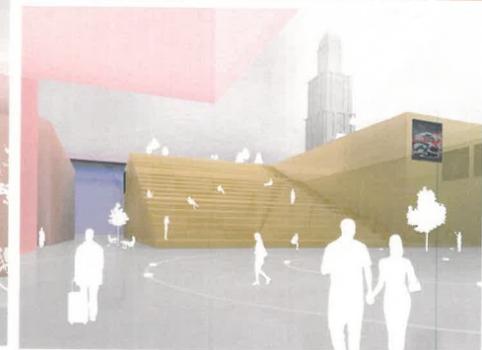
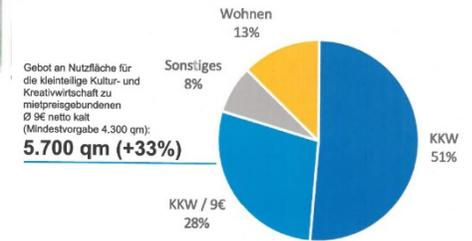
Glockenweiß



Landeshauptstadt
Potsdam



Nutzungsmischung bei ca. **25.000 qm** Bruttogeschossfläche gesamt



Weiteres Verfahren



Landeshauptstadt
Potsdam

- **29.01.2020:** Beschluss SVV zur Anhandgabe des Grundstücks entsprechend der Empfehlung des Auswahlgremiums vom 14.11.2019
- **1. HJ 2020:** Werkstatt- und Dialogverfahren zur architektonischen Ausgestaltung
- **2. HJ 2020:** Baugenehmigungsverfahren zum 1. BA
- Verkauf des Grundstücks
- **ab 2021:** Bau 1. BA bis Oktober 2023
- Bau 2. BA



Landeshauptstadt
Potsdam

Machbarkeitsuntersuchung zur Wirtschaftlichkeit einer dauerhaften Nutzung des Rechenzentrums

Grundlagen und Herangehensweise



Landeshauptstadt
Potsdam

Grundlagen:

- Rechtskräftiger B-Plan Nr. 1
- Schätzung der Sanierungskosten des RZ aus 2016 – Erhöhung nach Baukostenindex um 12,1%
- Vorgehensweise wie beim KreativQuartier – Veräußerung des Grundstücks
- keine Berücksichtigung von Kosten für nutzungsgetriebene Umbauten für die KKW

Herangehensweise:

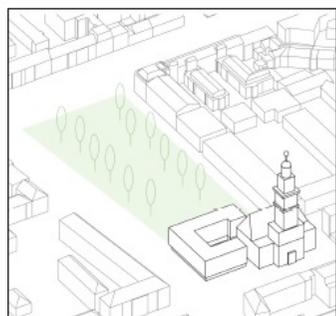
- Betrachtung mit 20% Mehrkosten und 20 % Minderkosten
- Darstellung der kalkulatorischen Mieten der Varianten mit den Kalkulationsannahmen für das KreativQuartier
- ohne Grunderwerb

Varianten



Landeshauptstadt
Potsdam

Variante 1



Gebäude-Eckdaten

Bruttogeschossfläche	ca. 6.600 m ²
Nutzfläche	ca. 3.700 m ²

Wesentliche Maßnahmen

1. Abbruch Südostecke
2. Erdarbeiten zur Geländeangleichung
3. Gebäudeabschluss (Betonmauerwerk)
4. Anpassung des Nordeingangs
5. Neuer Treppen Kern im Südtrakt
6. Neue Sanitäranlagen (EG und RG)
7. Sonstiges
 - Komplette Erneuerung der TGA
 - Neue Fenster und Fassadenverkleidung
 - Neue Abdichtung und Verblechung Dach
 - Sanierung des Mosaiks

Umbau- und Sanierungskosten

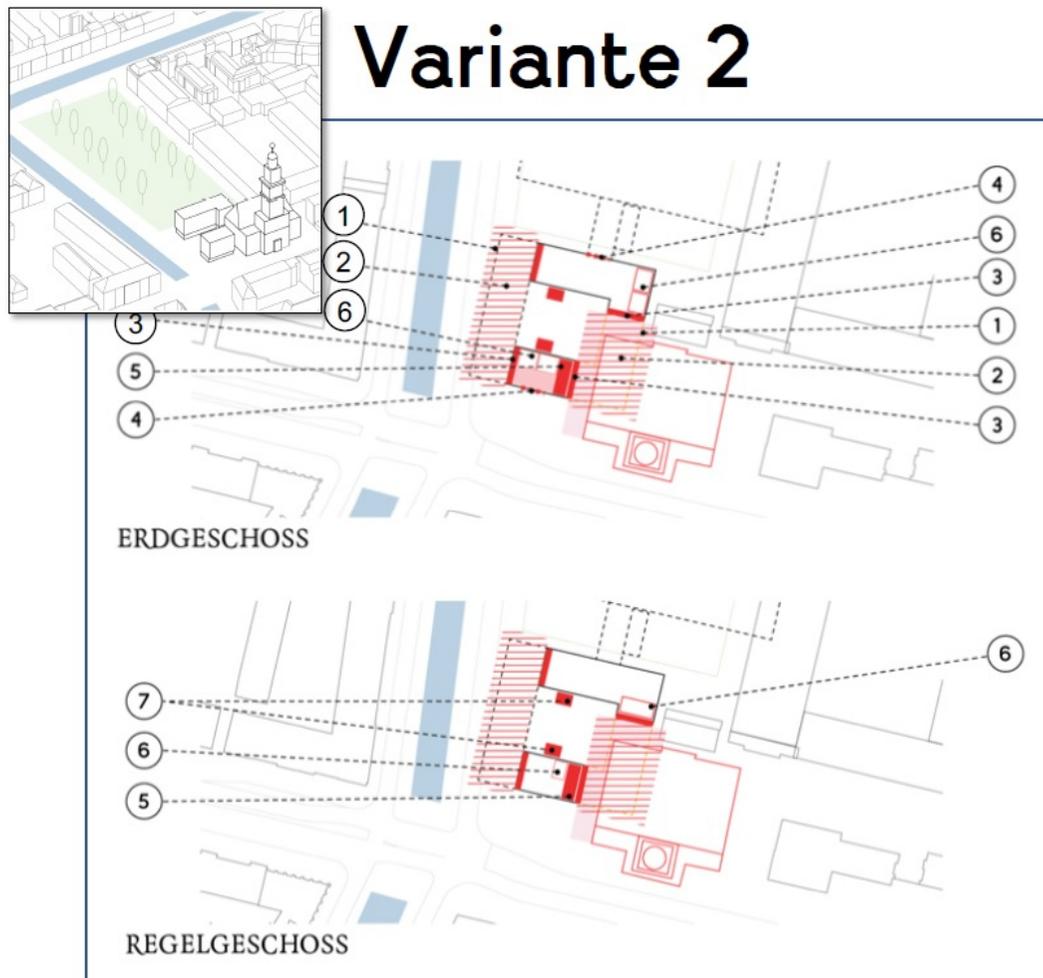
ca. 8,7 Mio. €

Varianten



Landeshauptstadt
Potsdam

Variante 2



Gebäude-Eckdaten

Bruttogeschossfläche	ca. 3.830 m ²
Nutzfläche	ca. 1.930 m ²

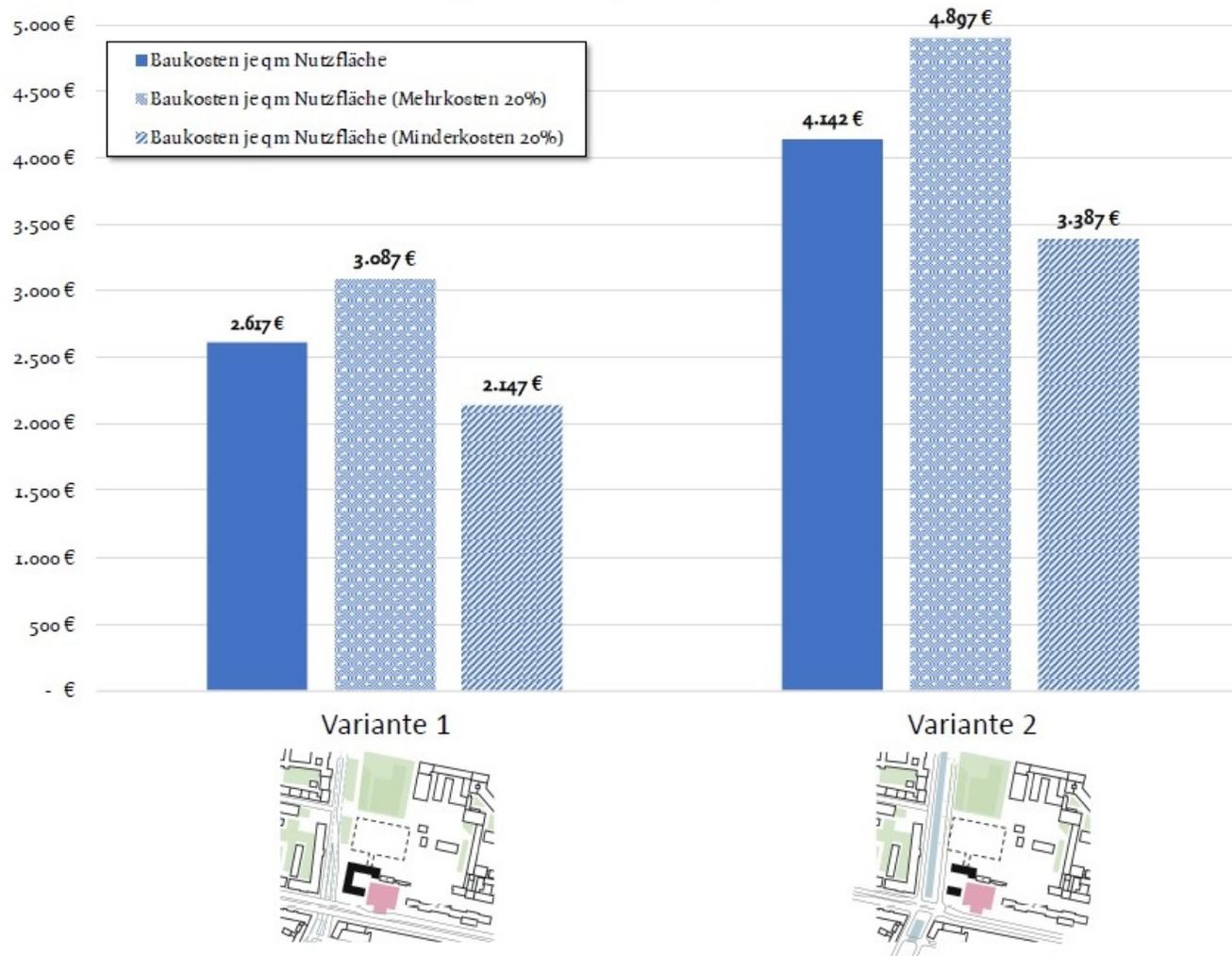
Wesentliche Maßnahmen

1. Abbruch Südostecke und Westtrakt
2. Erdarbeiten zur Geländeangleichung
3. Gebäudeabschluss (Betonmauerwerk)
4. Neue Haupteingänge
5. Südtrakt: Neuer Treppen Kern und Aufzug
6. Neue Sanitäranlagen (EG und RG)
7. Zwei freistehende Rettungstreppen außen
8. Sonstiges
 - Komplette Erneuerung der TGA in zwei Gebäuden
 - Neue Fenster und Fassadenverkleidung
 - Neue Abdichtung und Verblechung der Dächer
 - Sanierung des Mosaiks

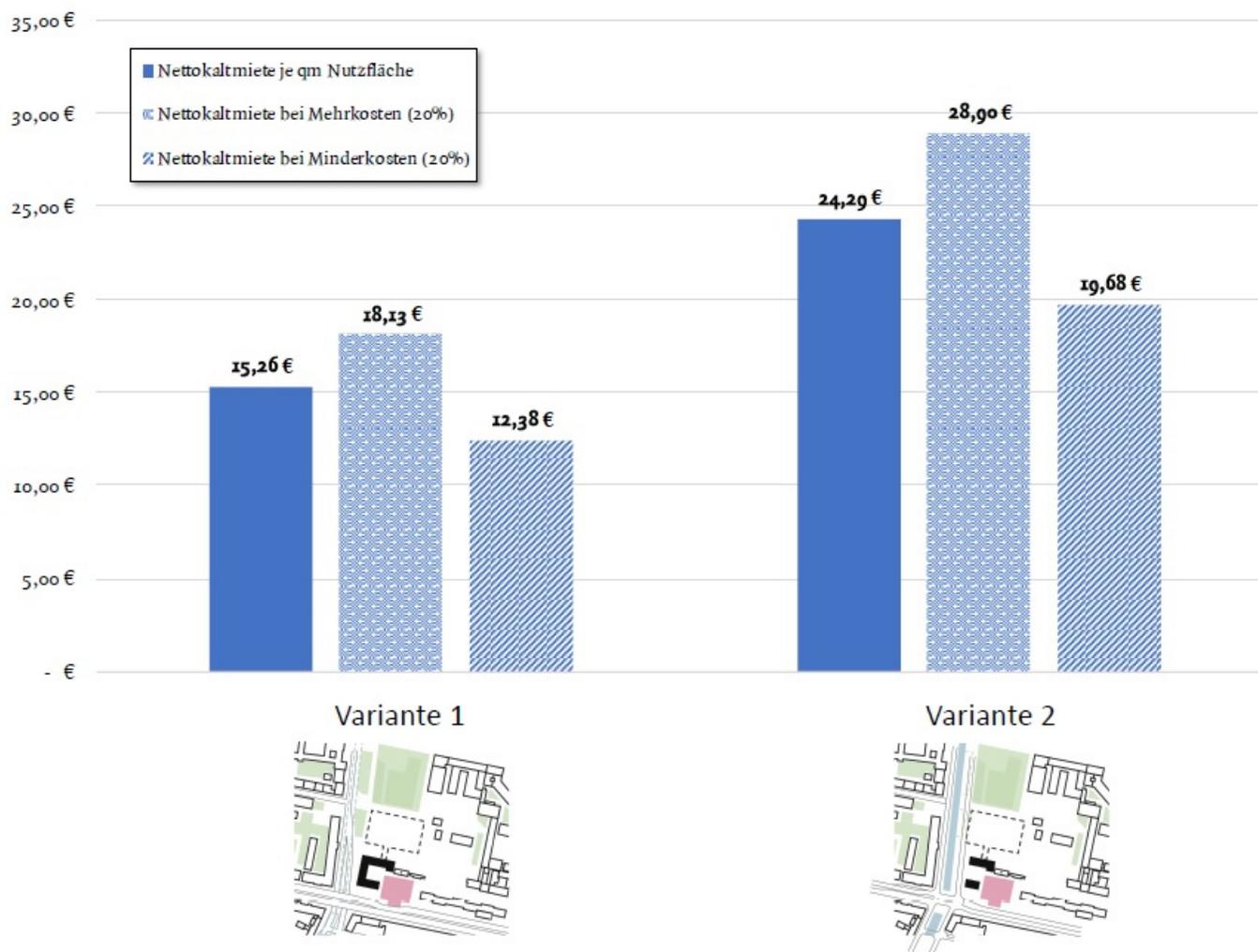
Umbau- und Sanierungskosten

ca. 7,3 Mio. €

kalkulatorische Baukosten



kalkulatorische Nettokaltmieten



Vergleichsgröße Kompletterhalt



Landeshauptstadt
Potsdam



- Der Kompletterhalt ist eine rein theoretische Betrachtung als Vergleichsgröße zu den betrachteten Varianten und auch zum Neubauvorhaben.
- Allein die bestehenden Eigentumsverhältnisse und die Vereinbarungen mit der Stiftung Garnisonkirche Potsdam schließen eine tatsächliche Umsetzung des Kompletterhalts derzeit aus.
- Das Gebäude wäre einer vollständigen Sanierung zu unterziehen, vor allem in den Bereichen
 - Fassade,
 - Elektro,
 - Heizung, Lüftung, Sanitär (HLS),
 - Fußböden,
 - Metallbau- und Tischlerarbeiten,
 - Maler- und Lackierarbeiten,
 - Sanierung Mosaik
- Die Sanierungskosten betragen rund 10,65 Mio. €.
- Die durchschnittliche Nettokaltmiete läge bei 12,63€ je qm Nutzfläche. Selbst angenommene Minderkosten von 20% würden die durchschnittliche Nettokaltmiete nur auf 10,27€ reduzieren, womit sie noch immer 1,27€ über der durchschnittlichen Nettokaltmiete des Neubaus für die kleinteilige Kultur- und Kreativwirtschaft läge.

Ergebnis



Landeshauptstadt
Potsdam

- Keine machbare Variante sichert Mieten auf dem Niveau der mietpreisgebundenen Flächen des KreativQuartiers; auch beim theoretischen Kompletterhalt sind Kaltmieten über diesem Niveau zu erwarten.
- Eine Querfinanzierung der Sanierungsmaßnahmen durch anteilig höherwertige Vermietung ist wegen der Verkleinerung der Nutzflächen und wegen fehlender Erweiterungsflächen auszuschließen.



Landeshauptstadt
Potsdam

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit**



Niederschrift

5. öffentliche/ nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungstermin: Donnerstag, 13.02.2020
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 19:25 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Jenny Pöller DIE aNDERE

Ausschussmitglieder

Herr Nico Marquardt	SPD	
Frau Dr. Sarah Zalfen	SPD	
Frau Janny Armbruster	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Saskia Hüneke	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Sascha Krämer	DIE LINKE	
Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	
Frau Anna Lüdcke	CDU	
Herr Ambros Josef Tazreiter	AfD	Vertretung für: Herrn Sebastian Olbrich AfD

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Roman Kuffert	AfD	bis 18:35 Uhr
Frau Viktoria Otte	Freie Demokraten	
Herr Frank Reich	SPD	ab 17:45 Uhr
Frau Dr. Karin Schröter	DIE LINKE	
Herr Christian Wendland	Bürgerbündnis	ab 17:40 Uhr

Beigeordnete

Frau Noosha Aubel Geschäftsbereich 2

Bereichsleiterin Kultursteuerung und –marketing

Frau Bianka Peetz-Mühlstein

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 28.11.2019 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- NEU Bestellung des Schriftführers/ der Schriftführerin
- 3 Vorstellung der Förderempfehlungen 2020 der Fachjury für kulturelle
Projektförderung
- 4 Plastiken vom Staudenhof
gemäß Beschluss: 18/SVV/0364
- 5 Frauenchorfestival 2020
- 6 Filmfestival Moving History
- 7 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 7.1 Wettbewerb 'Kunst im Kreisverkehr'
Vorlage: 19/SVV/0809
Kathleen Krause, Ortsvorsteherin Golm
-Wiedervorlage-
- 7.2 1. Änderung der Entgeltordnung Potsdam Museum - Forum für Kunst und
Geschichte
Vorlage: 19/SVV/1392
Oberbürgermeister, Fachbereich Kultur und Museum
- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 8.1 aktueller Stand Dreijahresverträge
- 9 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Pöller eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 28.11.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Pöller stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

In Bezug auf die Niederschrift der Sitzung vom 28.11.2019 erhebt sich kein Widerspruch. Die Niederschrift wird einstimmig **bestätigt**.

In Bezug auf die Tagesordnung informiert Frau Pöller darüber, dass eine neue Schriftführerin vor Einstieg in die Tagesordnung bestellt werden müsste. Des Weiteren würde der Tagesordnung ein nicht öffentlicher Teil im Rahmen der Mitteilung der Verwaltung hinzugefügt werden.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**.

NEU Bestellung des Schriftführers/ der Schriftführerin

Frau Pöller schlägt Frau Bettina Schmidt vom Fachbereich Kultur und Museum als Schriftführerin vor. Der Vorschlag wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen.

zu 3 Vorstellung der Förderempfehlungen 2020 der Fachjury für kulturelle Projektförderung

Frau Pöller informiert darüber, dass zu dem Tagesordnungspunkt ein Antrag auf Rederecht von Frau Flavia Citrigno (Migrantenbeirat) vorliegt. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Herr Trautvetter (Vorsitzender Jury kulturelle Projektförderung) stellt die Juryempfehlung zur Förderung der kulturellen Projekte 2020 vor. Insgesamt wurden 58 Anträge mit einer beantragten Fördersumme von 491.623,87 € eingereicht. 27 Anträge wurden bei der Förderung berücksichtigt und 4 Nachrücker benannt. Die Juryempfehlung umfasst eine Fördersumme von 155.900,00 €.

Er weist darauf hin, dass einzelne Projekte voll gefördert werden und andere wiederum eine Teilförderung erhalten. Ziel sei es, möglichst viele Projekte zu fördern. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Projekte mit dem geförderten Betrag umsetzungsfähig wären. Herr Trautvetter macht darauf aufmerksam, dass

für eine optimale Förderung von Projekten zusätzlich ein Budget von 100.000,00 € empfehlenswert wäre. Darüber hinaus könnte zukünftig geschaut werden, ob einzelne Projekte gegebenenfalls aus anderen Budgets (z.B. Bürgerhäuser) gefördert werden könnten. Im weiteren Verlauf werden drei Projekte kurz vorgestellt.

Frau Pöller bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement und die Vorstellung der Förderempfehlung und übergibt Frau Cirtigno das Wort.

Frau Citrigno bittet bei der zukünftigen Förderentscheidung darauf zu achten, dass auch Menschen mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden. Auch wäre es wünschenswert, wenn Projekte, die auch in anderen Stadtteilen umgesetzt werden und einen hohen Migrationsanteil aufweisen, gefördert würden.

Frau Dr. Schröter teilt den Wunsch des Migrantenbeirats. Vielleicht wären einzelne Projekte, die nicht ortsgebunden sind, auch an anderen Orten möglich zu realisieren.

Frau Dr. Zalfen erkundigt sich, wer die Klassifizierung in die einzelnen Genres vornimmt. Müssen sich die Antragsteller in die Genres einordnen oder ist dies offengehalten? Wäre es evtl. vorstellbar eine Aufteilung in Stadtteilen vorzunehmen bzw. Kriterien vorzugeben?

Herr Trautvetter informiert, dass die Antragsteller keine Zuordnung vornehmen, dies erfolge unter anderem zusammen mit der Jury. Es wäre vorstellbar, Themen für die Projektförderung vorzugeben. Bis dato wurde dies seitens der Verwaltung offengelassen.

Auf die Nachfrage, in welcher Relation die kommunale Förderung zur Gesamtförderung der Projekte steht, erwidert Frau Aubel, dass dies bis dato nicht erfasst wird. In diesem Fall müssten die einzelnen Anträge durchgegangen werden. Des Weiteren schlägt Frau Aubel vor, die Ausgestaltung der Projektförderung (Kriterien, Matrix, Schwerpunktsetzung, Einbezug Beiräte etc.) in die Kulturpolitischen Konzepte mitaufzunehmen. Der Vorschlag findet Zustimmung des Ausschusses.

Die Juryempfehlung der kulturellen Projektförderung wird **zustimmend zur Kenntnis genommen**.

zu 4 Plastiken vom Staudenhof gemäß Beschluss: 18/SVV/0364

Herr Schenke (komm. Fachbereichsleiter 47 – Grün- und Verkehrsflächen) stellt anhand einer Präsentation den Vorschlag zur Umgestaltung der Freilichtbühne auf der Freundschaftsinsel vor:

- Sanierung der vorhandenen Bühne
- Rückbau der Bestuhlung und der Treppenanlage
- Abriss der vorhandenen Gebäude
- Etablierung neuer Sitzmöglichkeiten, die sich in die natürlichen Gegebenheiten harmonisch einfügen (ca. 50 Sitzplätze)
- In der Neukonzipierung wird die mögliche Etablierung der Staudenhof-Skulpturen berücksichtigt.

- Vorlage Neukonzeption 4. Quartal 2020

Die Kulturausschussmitglieder begrüßen die geplante Umsetzung und die Integration der Staudenhof-Plastiken.

zu 5 **Frauenchorfestival 2020**

Frau Pöller macht darauf aufmerksam, dass bereits im Dezember 2019 die Vereinbarung mit den Potsdamer Vokalistinnen e.V. getroffen wurde, dass eine Vorstellung des Frauenchorfestivals im Ausschuss für Kultur erfolgt. Im Rahmen der Festivalförderung fand das Festival keine Berücksichtigung. Es sei nicht die Intension mit der heutigen Vorstellung die Juryempfehlung für die Festivalförderung zu hinterfragen. Dem Verein wird lediglich die Möglichkeit zur Vorstellung des Festivals gegeben.

Frau Engel (2. Vorsitzende der Potsdamer Vokalistinnen e.V.) berichtet über das geplante Frauenchorfestival (30.04. – 03.05.2020) zu dem insgesamt 8 nationale und internationale Frauenchöre auftreten. Es haben bereits Chöre aus den Partnerstädten, aus Dresden und Weimar, aber auch Chöre aus Finnland, den USA, Italien, Tschechien und Israel zugesagt. Auftritte finden in der Schinkelhalle, auf dem Schloss Belvedere auf dem Pfingstberg, im Potsdam Museum, in der Nikolaikirche und im Museum Barberini statt.

Auf die Nachfrage, wie das Festival ohne Festivalförderung der Landeshauptstadt Potsdam finanziert wird, berichtet Frau Engel, dass dem Verein bei den Mieten für die Veranstaltungsorte entgegengekommen wurde. Zusätzlich müssten weitere Sponsoren gewonnen werden.

Frau Pöller regt die Ausschussmitglieder an, Vorschläge für mögliche Förderungen mitzuteilen.

zu 6 **Filmfestival Moving History**

Frau Dr. Brombach (Festivalleitung moving history, Festival des historischen Films Potsdam e.V.), stellt das Festival, welches bereits zweimal ausgerichtet wurde, vor. Es werden Geschichtsfilme präsentiert. Das erste Filmfestival stand unter dem Thema „Keine Stille nach dem Schuss. 1967, der Deutsche Herbst und RAF“ und zählte insgesamt 1450 Zuschauer. Das zweite Festival stand unter dem Schwerpunktthema „Als wir träumten, Revolution, Mauerfall, Nachwendzeit“ mit insgesamt 2.300 Zuschauern. Es ist geplant, dass das Festival weiterhin im 2-jährigen Turnus stattfindet. Zur Umsetzung des Festivals wäre der Verein auf verschiedenste Förderungen angewiesen. Der Verein würde es begrüßen, wenn die Hälfte der Gesamtförderung von Stadt und Land bereitgestellt werden könnte. Insgesamt würde ein Budget von 180.000,00 € benötigt. Seitens der Stadt wäre eine Förderung in Höhe von 50.000,00 € alle zwei Jahre gewünscht.

Die Ausschussmitglieder begrüßen das Festival. Gerade Potsdam, als Stadt des Films, würde die Etablierung des Festivals gut zu Gesicht stehen.

Frau Armbruster nimmt Bezug auf das jährlich zur Verfügung stehende Budget für die Festivalförderung. Es war ursprünglich angedacht, dass 100.000,00 € für

neue Festivals zur Verfügung gestellt werden.

Frau Peetz-Mühlstein informiert, dass das Filmfestival schon mal eine Festivalförderung erhalten habe.

zu 7 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 7.1 **Wettbewerb 'Kunst im Kreisverkehr'**

Vorlage: 19/SVV/0809

Kathleen Krause, Ortsvorsteherin Golm

-Wiedervorlage-

zurückgestellt

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Für den Ortsteil Golm soll für die bestehenden zwei Kreisverkehre ein Wettbewerb „Kunst im Kreisverkehr“ vorgenommen werden.

zu 7.2 **1. Änderung der Entgeltordnung Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte**

Vorlage: 19/SVV/1392

Oberbürgermeister, Fachbereich Kultur und Museum

Herr Wittenberg (stellvertretender Leiter des Potsdam Museums – Forum für Kunst und Geschichte) bringt die Beschlussvorlage ein und stellt in diesem Zusammenhang ein paar Bewertungen von Besuchern aus dem Internet über das Potsdam Museum vor.

Es ergeben sich keine Fragen hinsichtlich der Beschlussvorlage.

Frau Pöller stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die 1. Änderung der Entgeltordnung für das Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte (gemäß Anlage 1)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig **angenommen**

zu 8 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 8.1 **aktueller Stand Dreijahresverträge**

Frau Peetz-Mühlstein berichtet, dass im vergangenen Jahr ein Mustervertrag erarbeitet wurde. Auf Grund haushaltsrechtlicher Vorschriften wäre ein

Dreijahresvertrag nicht möglich. Hinzu komme, dass es sich hierbei um freiwillige Aufgaben handle. Auch im Rahmen eines Doppel-Haushalts bestünde Haushaltsvorbehalt. Die Verwaltung habe recherchiert, ob andere Städte mehrjährige Förderungen garantieren. Dies wäre nicht der Fall. Die Stadt Köln würde 4-jährige Konzeptförderungen vergeben. Aber auch in diesem Fall müssten jährlich Anträge gestellt werden und die Förderungen stünden unter Haushaltsvorbehalt.

Frau Chwalisz (fabrik Potsdam e.V.) erwidert, dass es seitens der Träger unstrittig wäre, jährlich einen Antrag zu stellen, jährliche Zuwendungen zu erhalten und abzurechnen. Ein Haushaltsvorbehalt wäre auch nachvollziehbar. Notwendig wären jedoch eine längere Verbindlichkeit und eine damit verbundene Sicherheit für die Kulturträger.

Frau Dr. Schröter hinterfragt, worin die Schwierigkeit besteht, dass keine mehrjährigen Verträge abgeschlossen werden können. Dies wäre doch auch bei anderen Sachverhalten möglich.

Frau Peetz-Mühlstein antwortet, dass es keine rechtliche Grundlage gebe. Kulturelle Förderungen sind keine pflichtigen Aufgaben.

Herr Reich macht deutlich, dass es aus seiner Sicht seitens der Verwaltung fahrlässig wäre, keine mehrjährigen Verträge mit den Einrichtungen abzuschließen. Man dürfe nicht vergessen, dass die Einrichtungen über Jahre hinweg Angestellte beschäftigen. Nach einer 10-jährigen Beschäftigung wären die Träger in einer anderen arbeitsrechtlichen Situation.

Frau Dr. Zalfen hinterfragt, warum die Stadt derzeit nur zwei Piloten für den Abschluss mehrjähriger Verträge in Erwägung zieht. Ursprünglich wurden drei Piloten beschlossen.

Frau Aubel sagt zu, in der kommenden Sitzung den Grund mitzuteilen, da dies derzeit nicht mehr rekonstruiert werden könne. Sie macht deutlich, dass ein großes Interesse seitens des Geschäftsbereichs 2 bestünde mehrjährige Verträge abzuschließen. Es wurde intensiv ein Ergebnis gemeinsam mit dem Geschäftsbereich 1 erarbeitet. Es handle sich dabei um eine 3-jährige Vereinbarung mit Haushaltsvorbehalt. Eine Verbesserung für die Träger wäre somit gegeben. Dennoch wären die Träger unzufrieden. Frau Aubel informiert, dass bedauerlicherweise zur heutigen Sitzung kein Vertreter des Geschäftsbereiches 1 anwesend sein konnte.

Frau Pöller regt an, die Thematik in der kommenden Sitzung erneut aufzurufen.

Frau Aubel schlägt vor, den Entwurf der Vereinbarung zur Verfügung zu stellen. Die Träger könnten dann in der kommenden Sitzung mitteilen, welche Knackpunkte existieren und der Geschäftsbereich 1 würde für Fragen zur Verfügung stehen.

zu 9 Sonstiges

Frau Pöller informiert, dass der Workshop am 19.02.2020 durch die Verwaltung vorbereitet wird. Es wird dargestellt werden, wie die Verteilung der Gelder auf die einzelnen Kulturträger erfolgt.

Des Weiteren teilt Frau Pöller mit, dass die kommende Sitzung am 19.03.2020 im Waschhaus Potsdam stattfinden wird. Die Sitzung im Mai würde im Rechenzentrum stattfinden.

In diesem Zusammenhang bittet Herr Reich darum, dass die Sachbearbeiterin für die Schiffbauergasse zu der Sitzung erscheint und einen kurzen Einblick in ihre Arbeit gibt.

Frau Aibel informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass die Familie Grün am 24.03.2020 in der Brandenburger Straße Ecke Lindenstraße wieder aufgestellt wird.



Vereinbarung (Entwurf)

Zwischen

der Landeshauptstadt Potsdam,

vertreten durch
dieser vertreten durch

den Oberbürgermeister Herrn Mike Schubert,
die Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport
Noosha Aabel,
Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

und

....
vertreten durch

(Förderempfänger)
Schiffbauergasse
14467 Potsdam

wird folgende Vereinbarung zum Erhalt und zur perspektivischen Sicherung eines attraktiven und vielfältigen kulturellen Veranstaltungsprogramms für die Landeshauptstadt Potsdam unter Berücksichtigung der haushaltrelevanten Rahmenbedingungen der Landeshauptstadt Potsdam geschlossen:

Präambel

Ziel dieser Vereinbarung ist es, zunächst pilothaft zu erproben, ob es unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Landeshauptstadt grundsätzlich möglich, sinnvoll und praktikabel ist, mit (zunächst zwei ausgewählten) freien Trägern der Kultur eine auf drei Jahre ausgelegte Vereinbarung zu schließen.

Dabei wird gemeinsam das Ziel der perspektivisch mehrjährigen Förderung verfolgt, um so z.B. insbesondere auch die Möglichkeiten der Einwerbung von mehr Fördermitteln seitens des freien Trägers der Kultur zu erhöhen. Der Erfolg der vorgenannten Zielstellung ist über eine zeitnahe Evaluation zu begleiten und rechtzeitig mit Blick auf den Abschluss einer erneuten Vereinbarung auszuwerten.

Die o.g. Zielsetzungen sind verbindliche Leitlinien für die Auslegung der Vereinbarung.

§ 1 Gegenstand und Zweck der Vereinbarung

Gegenstand und Zweck dieser Vereinbarung ist die Festlegung der Regularien für eine sich an den Abschluss dieser Vereinbarung anschließende beabsichtigte Förderung des (*Förderempfänger*). Die Förderung soll zur Stärkung der kulturellen Vielfalt der Landeshauptstadt Potsdam, insbesondere zur Profilierung der Schiffbauergasse mit dem Ziel der Entwicklung des Areals zu einem internationalen Kunst- und Kulturquartier für die Laufzeit der Vereinbarung, erfolgen.

§ 2 Laufzeit und Verlängerung

- (1) Die Vereinbarung wird für die Dauer von drei Jahren geschlossen. Sie beginnt mit dem Haushaltsjahr 2020 und endet zum 31.12.2022 ohne weitere Verlängerungsmöglichkeit.
- (2) Die Vereinbarungsparteien sind sich darüber einig, dass Art und Ausmaß der Erfüllung dieser Vereinbarung ggfs. bei der Formulierung und den Festlegungen der Folgevereinbarung berücksichtigt werden

§ 3 Höhe und Fälligkeit der Zuwendung, Zuwendungsbestimmungen

- (1) Die Höhe der durch Zuwendungsbescheid zu gewährenden Zuwendungen wird in Form der institutionellen Förderung zur Erfüllung der Aufgaben des (*Förderempfänger*) als Festbetragsfinanzierung gewährt, wenn der (*Förderempfänger*) zuvor einen bewilligungsfähigen Zuwendungsantrag stellt, seine Verpflichtungen aus dieser Vereinbarung, insbesondere die Pflichten gemäß § 4 und § 5 erfüllt und im Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam entsprechende finanzielle Mittel eingestellt und noch nicht anderweitig ausgeschöpft sind. Ohne entsprechende Mittel im Haushalt kann eine Förderung nicht erfolgen. Insoweit werden durch diese Vereinbarung keine Ansprüche auf Gewährung von Zuwendungen begründet. Zahlungsansprüche resultieren daher ausschließlich aufgrund bewilligter Zuwendungsbescheide.

Die beabsichtigte Förderung für den Grundhaushalt und (*z.B. das jährlich stattfindende Festival ...*) beläuft sich – vorbehaltlich entsprechender Haushaltsbeschlüsse der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam -

in 2020 auf	... €,
in 2021 auf	... €,
in 2022 auf	... €.

Es ist beabsichtigt, die Zuwendung des entsprechenden Zuwendungsbescheids auszuführen.

Davon unberücksichtigt sind weitere Projekte des (*Förderempfänger*).

- (2) Voraussetzung für die Zuschussgewährung sind ein jährlicher, durch den Zuwendungsgeber bestätigter, Wirtschaftsplan und ein positiver Zuwendungsbescheid.
- (3) Es besteht die Verpflichtung zur Abstimmung und Kooperation mit anderen von der Landeshauptstadt geförderten Einrichtungen.

- (4) Für die Gewährung der Zuwendung durch Zuwendungsbescheid und hinsichtlich der Verwendung und des Nachweises der Mittel gelten die dem jeweiligen Zuwendungsbescheid in der Anlage beigefügten Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung der Landeshauptstadt Potsdam (ANBest-LHP), soweit hier nichts anderes bestimmt, sowie die Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Brandenburg (VwVfGBbg) und in entsprechender Anwendung die Vorschriften der Landeshaushaltsordnung (§§ 23, 44 LHO).

§ 4 Aufgaben des (Förderempfänger)

Die vorrangig geförderten Aufgaben des (Förderempfänger) umfassen:

- (1) Die Sicherung und weitere Gestaltung des kulturellen Spektrums der Landeshauptstadt Potsdam insbesondere in dem Bereich (*Theater, Tanz, etc.*).
- (2) Die Stärkung der regionalen und überregionalen Ausstrahlung durch Vertiefung existierender Kooperationen und das Begründen neuer Partnerschaften, sowohl auf internationaler, regionaler wie auch lokaler Ebene
- (3) Die Förderung und Stärkung von partizipativen Angeboten und Möglichkeiten in der Kulturellen Bildung für Nachwuchskünstler
- (4) Realisierung des jährlich stattfindenden internationalen Festivals ...

§ 5 Gegenstand von Zielvereinbarungen

Zur Konkretisierung der in § 4 genannten Aufgaben werden jährlich zu aktualisierende Zielvereinbarungen abgeschlossen, die anhand aussagefähiger Indikatoren zu dokumentieren sind (Jahresbericht).

§ 6 Controlling

- (1) Für das Controlling im Rahmen der begleitenden Erfolgskontrolle sind jährlich schriftliche Berichte an den Zuwendungsgeber abzugeben. Form und Umfang dieser Berichte werden zwischen Zuwendungsgeber und dem (Förderempfänger) abgestimmt.
- (2) Es besteht für den (Förderempfänger) eine Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung bei abzusehender wesentlicher Nichterreichung von Planzahlen und zur unverzüglichen Information über eingeleitete und beabsichtigte Gegensteuerungsmaßnahmen.

§ 7 Kündigung

- 1) Die Landeshauptstadt Potsdam kann die Vereinbarung mit sofortiger Wirkung kündigen, wenn
 - a) eine Zuwendung entgegen dieser Vereinbarung und/oder entgegen eines zugehörigen Zuwendungsbescheids verwendet wird,

- b) aus weiteren haushaltswirtschaftlichen Gründen ein Widerruf eines zugehörigen Zuwendungsbescheids gem. § 1 VwVfGBbg i.v.m. §§ 48 oder 49 Abs. 2 Nr. 1 und 36 Abs. 2 Nr. 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) zulässig ist,
- c) die Haushaltsmittel der Landeshauptstadt Potsdam nicht gesichert zur Verfügung gestellt werden können
- d) die Voraussetzungen für einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens vorliegen,
- e) wenn auch nach erfolgter Mahnung die Verpflichtungen aus §§ 4 und 5 nicht eingehalten wurden,
- f) der Zuwendungsempfänger auch nach erfolgter Mahnung mit einem Verwendungsnachweis mehr als 6 Monate lang in Verzug ist oder
- g) die Voraussetzungen zum Erlass einer Nachtragssatzung gemäß § 68 Abs. 2 Nr. 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vorliegen.

Hinsichtlich der Zuwendungsbescheide finden die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der §§ 36 Abs. 2 Nr. 3, 48, 49, 49 a VwVfG i.V.m. § 1 Abs. 1 Satz 1 VwVfGBbg Anwendung.

- (2) Das beiderseitige Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt.

§ 8 Sonstige Regelungen

- (1) Nebenabreden, Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.
- (2) Soweit einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung teilweise oder ganz unwirksam werden, wird davon die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. In diesem Falle vereinbaren die Parteien, eine Regelung zu finden, die beider Interessen gerecht wird. Das gleiche gilt bei einer Regelungslücke.
- (3) Die Parteien dieser Vereinbarung verpflichten sich, die von der jeweiligen Gegenseite übergebenen Informationsblätter zur Datenverarbeitung / Datenschutzhinweise auch an die in der Vereinbarung bzw. im weiteren Vereinbarungsverlauf benannten gesetzlichen Vertreter, Mitarbeitenden oder Ansprechpartner umgehend weiterzureichen.

§ 9 Schlussbestimmung

Diese Vereinbarung und der Erlass von Zuwendungsbescheiden stehen unter dem Vorbehalt, der Einstellung und Beschlussfassung von finanziellen Mitteln im Haushalt 2020/2021 der Landeshauptstadt Potsdam.

Potsdam, den

Potsdam, den

Noosha Aubel
Beigeordnete für Bildung, Kultur,
Jugend und Sport

(Förderempfänger)